

**9 LIFE + WIRTSCHAFT UND NATUR NIEDERÖSTERREICH**

**11** Natur ist unser Kapital! – Unter diesem Motto hat sich das LIFE+ Projekt Wirtschaft und Natur Niederösterreich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für Biodiversität und Ökosystemleistungen in den niederösterreichischen Unternehmen zu verankern. In den Jahren 2014 bis **13** **17**

2017 engagierte sich der Biosphärenpark Wienerwald mit seinen PartnerInnen – Energie und Umweltagentur Niederösterreich und dem Umweltdachverband – dafür, gemeinsam mit Unternehmen den Verlust von Artenvielfalt aufzuhalten und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass wirtschaftliches Handeln direkten Einfluss auf die Biodiversität hat. Besonderes Engagement zeigte der Biosphärenpark in der Ausbildung von BeraterInnen für die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen. Es wurde eine geförderte Beratung entwickelt, die von der Wirtschaftskammer Niederösterreich in ihr Beratungs-Portfolio aufgenommen wurde, und auch über das Projekt hinaus weitergeführt wird. Neben dem Angebot von Landschaftspflegeterminen, von denen im Jahr 2016 zwei mit Unternehmen durchgeführt wurden, wurden auch Patenschaften zum Schutz von Arten und Lebensräumen entwickelt. Im Jahr 2017 wurde das Projekt mit einer Abendveranstaltung in der

Wirtschaftskammer in St. Pölten abgeschlossen. Es konnte über den kompletten Projektzeitraum ein positives Feedback gezogen werden. Viele Maßnahmen, insbesondere die Beratung zum naturnahen Firmengelände des Biosphärenpark Wienerwald, kamen bei den Firmen gut an und wurden rege genutzt.

**Projektlaufzeit:** 2014 bis 2017  
**Projektkoordination:** BPWW, eNu, Umweltdachverband  
**Projektfinanzierung:** BPWW, EU-Fond: Life+  
**ProjektpartnerInnen:** WKNÖ, niederösterreichische Unternehmen



**13 WEINBAULANDSCHAFT AN DER THERMENLINIE IN NÖ –**  
**15 TEILPROJEKT „MANAGEMENT FÜR DIE BÖSCHUNGS-**  
**17 PFLEGE IN PFAFFSTÄTTEN“ \***

Böschungen in der Weinbaulandschaft mit ihren zahlreichen Strukturelementen wie Wiesen, Trockenrasen, Steinhäufen, Asthäufen, Gebüsch und Feldgehölzen sind eine wichtige Basis für den ökologischen Wert der Weinbaulandschaft, für das Vorkommen von „Nützlingen“ für den Weinbau und Rückzugsraum vieler seltener Tier- und Pflanzenarten wie etwa Adriatische Riemenzunge und Osterluzeifalter. In Pfaffstätten ist die Gemeinde für die Pflege von vielen Böschungen zuständig. Als die Gemeinde sich vor einigen Jahren ein neues Gerät zur Pflege der Böschungen kaufte, erstellte das BPWW-Naturraummanagement Team

einen Böschungspflegeplan, der den Bedürfnissen der besonderen Arten auf den Böschungen gerecht wird, aber auch dem Bauhof keinen zusätzlichen Aufwand verursacht. Auch nach Abschluss der Erstellung des Pflegekonzeptes steht das Biosphärenpark Wienerwald Management der Marktgemeinde beratend zur Seite.

**Projektlaufzeit:** abgeschlossen 2015, lfd. Beratungen für Teilprojekt  
**Projektkoordination:** BPWW  
**Projektfinanzierung:** BPWW, EU-Fonds: EU, Ministerium für ein lebenswertes Österreich, Land NÖ  
**ProjektpartnerInnen:** Gemeinde Pfaffstätten, Weinbauverein Pfaffstätten



© BPWW/I. Drozdowski

**15 HABICHTSKAUZ \*\***

**17** Rückblickend kann das Jahr 2017 als ein sehr erfolgreiches für das Wiederansiedlungsprojekt Habichtskauz bezeichnet werden. In nicht weniger als 11 Nistkästen wurden brütende Habichtskauz-Weibchen angetroffen. Insgesamt dürfte sich der Bestand auf rund 15 Reviere erhöht haben. Erstmals gibt es handfeste Beweise, dass auch im Wienerwald Habichtskäuze unentdeckt in Greifvogelhorsten oder Baumhöhlen brüten. Insgesamt scheint es eine ähnlich hohe Anzahl von Paaren auch rund um das zweite Freilassungsgebiet im Wildnisgebiet Dürrenstein zu geben. Auch aus dem Zuchtnetzwerk gab es erfreuliche Nachrichten: 41 Jungvögel konnten erfolgreich aufgezogen werden; davon wurden 32 freigelassen – 13 im Biosphärenpark Wienerwald. Leider – so machte es den Anschein – wurden im Herbst 2017 weder an Buchen noch Eichen viele Samen entdeckt, wodurch das Nahrungsangebot (Mäuse) für die Habichtskäuze Anfang 2018 als gering einzustufen ist. Dementsprechend erwarten die ExpertInnen im Frühjahr 2018 ein unterdurchschnittliches Brutgeschehen. Doch Schwankungen im Fortpflanzungserfolg liegen in der Natur der Käuze – mit Grund dafür, dass Habichtskäuze bis zu 28 Jahre alt werden können.

**Projektlaufzeit:** seit 2009  
**Projektkoordination:** FIWI  
**Projektfinanzierung:** LE-Fonds: EU, Land NÖ, Land Wien 2007–2013 & 2014–2020; Projektpartner w.u.a.  
**ProjektpartnerInnen:** EGS, OZO, Land NÖ – RU5, RU2, FIWI, Wildnisgebiet Dürrenstein, ÖBf, Stadt Wien – MA 49, MA 42, BPWW



© G. Weiss



© BPWW/B. Wolff

**KERNZONEN 15**

Bekanntlich wurde auf fünf Prozent der Biosphärenpark Wienerwald-Fläche die forstliche Bewirtschaftung eingestellt und diese Waldflächen sind weitestgehend sich selbst überlassen. In Summe sind es 37 Kernzonen, die im Eigentum von neun verschiedenen Grundeigentümern stehen. Diese, aber auch Erholungssuchende, AnrainerInnen der Kernzonen oder Gemeinden treten mit speziellen Anliegen an das Biosphärenpark Management heran. Diese Herausforderungen, wie beispielsweise Nachfragen aus der Bevölkerung warum in Kernzonen entlang der offiziell markierten und angebotenen Wege weiterhin vom Umstürzen bedrohte Bäume gefällt werden, gilt es gemeinsam zu lösen. Im konkreten Fall: Um für die sogenannte Wegesicherheit zu sorgen. Diese Verantwortung trifft gemäß der österreichischen Gesetzlage, auch in Landschafts- und Naturschutzgebieten, den/die GrundeigentümerIn. Er/Sie hat die Verpflichtung für eine gefahrlose Benutzung der Wege zu sorgen. Im Rahmen einer gemeinsamen jährlichen Begehung der Kernzonen werden Fragen direkt vor Ort geklärt und die beeindruckende Entwicklung in den „Urwäldern von morgen“ dokumentiert.

**Projektlaufzeit:** seit 2017  
**Projektkoordination:** BPWW  
**Projektfinanzierung:** BPWW  
**ProjektpartnerInnen:** Kernzonen-Grundeigentümer